



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Lehrbuch der Bergbaukunde mit besonderer Berücksichtigung des Steinkohlenbergbaues. Von Dr.-Ing. eh. F. Heise, Professor und Bergschuldirektor a. D., und Dr.-Ing. eh. F. Herbst, Professor und Direktor der Bergschule zu Bochum.

Zweiter Band. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 864 Abbildungen im Text. 1932. XIX, 805 Seiten Gr.-8°. Gewicht 1530 g. Gebunden RM 24.—

In noch höherem Maße als der 1930 in sechster Auflage erschienene erste Band hat der jetzt in fünfter Auflage vorliegende zweite Band infolge der fortschreitenden Entwicklung im deutschen Steinkohlenbergbau eine Neubearbeitung fast aller Abschnitte erfahren. Mit dem Erscheinen der neuen Bearbeitung des zweiten Bandes ist das Lehrbuch wieder auf der Höhe der Zeit.

Interessenten: Alle Dozenten, Lehrer, Studierende und Schüler der Bergbaukunde an Bergakademien, Technischen Hochschulen und Bergschulen.

Auf Grund vertraglicher Abmachungen erhalten die Bergschulen in Bochum und Essen das Lehrbuch zu einem Vorzugspreis.

Einführung in die ebene Getriebelehre.

Zum Gebrauche bei Vorlesungen an Technischen Hochschulen und für die Praxis. Von Dr.-Ing. Theod. Pöschl, o. Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Mit 84 Textabbildungen. 1932. VI, 127 Seiten Gr.-8°. Gewicht 265 g. RM 9.75

Die Art der hier gewählten Darstellung und insbesondere die Vereinfachung, die an vielen Stellen gegenüber den sonst bekannten Methoden angestrebt wurde, hat der Verfasser schon seit Jahren vertreten. Alles, was aus der Mechanik gebraucht wird, wird in der Form, wie sie weiterhin zur Anwendung gelangt, vortragen. Von der Vektorrechnung ist ziemlich ausgiebiger Gebrauch gemacht worden. Es wird nicht nur der momentane Bewegungszustand eines Getriebes betrachtet, sondern es wird in der Regel der Gesamtverlauf irgendeiner Größe in Abhängigkeit von einer anderen — meist der Zeit oder einer Ortskoordinate — untersucht, wobei das Getriebe in gegebener Weise — und zwar fast immer gleichförmig — angetrieben gedacht ist. Daher ist auch auf die bildliche Darstellung der funktionellen Beziehungen Gewicht gelegt und hierbei insbesondere auf die Frage der Maßstäbe eingegangen worden.

Interessenten: Studierende an Technischen Hochschulen und höheren technischen Fachschulen, in der Praxis tätige Ingenieure, Maschinenkonstruktoren.

Anleitung zur Durchführung von Versuchen an Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Dampfturbinen und Verbrennungskraftmaschinen.

Zugleich Hilfsbuch für den Unterricht in Maschinenlaboratorien technischer Lehranstalten. Von Dipl.-Ing. Franz Seufert, Oberingenieur für Wärmewirtschaft. Neunte, verbesserte Auflage. Mit 60 Abbildungen. 1932. VII, 180 Seiten 8°. Gewicht 280 g. RM 4.40

In der neuen Auflage hat der Verfasser den Abschnitt „Die wichtigsten Meßgeräte“ für sich zusammengefaßt und den eigentlichen Betriebsuntersuchungen vorangestellt. Die Zahlentafeln sind mit den inzwischen bekanntgegebenen neuesten Werten versehen. An einigen Stellen sind neuere Meßgeräte und Versuche eingefügt, ferner sind die jetzt vorgeschriebenen neuen Bezeichnungen eingefügt. In Anlehnung an die neuesten „Regeln“ sind für Kesselversuche die oberen und unteren Heizwerte und für Maschinenversuche der untere Heizwert benutzt worden.

Interessenten: Die Maschinenindustrie und ihre Ingenieure, Betriebsleiter und Techniker, speziell Wärmeingenieure sowie die Lehrer und Schüler technischer Lehranstalten.

Die elektrische Fernüberwachung und Fernbedienung für Starkstromanlagen und Kraftbetriebe.

Von Dr.-Ing. Manfred Schleicher. Mit 155 Textabbildungen. 1932. V, 238 Seiten Gr.-8°. Gew. 490 g; geb. Gew. 585 g. RM 19.50; geb. RM 21.—

Das Buch zeigt, welche Hilfe die Schwachstromtechnik der Starkstromtechnik zur Überwachung, Zusammenfassung, Sicherung und Regulierung ihrer Betriebe bieten kann und zur Zeit bietet. Es gibt an, wo es an einer innigen Verschmelzung beider noch fehlt, und welche Forderungen beiderseits noch erfüllt werden müssen, um ein ersprießliches Zusammenarbeiten zu gewährleisten. Der Begriff Schwachstromtechnik wird hier nicht an die Spannung, sondern an die Energie gebunden, die für die betreffenden Einrichtungen verwendet wird. Die Aufgaben, die die Schwachstromtechnik übernimmt, sind: Störungsverhütung in den Betrieben durch Gefahranmeldung —, durch selbsttätiges Einleiten von Gegenmaßnahmen —, durch selbsttätiges Sperren von handbedienten Einrichtungen bei unsachgemäßer Behandlung —, die Schwachstromtechnik als Nachrichtenmittel im eigentlichen Sinn —, um Fernwirkungen auszulösen —, zur Erleichterung der Übersicht —, als Meßmittel.

Interessenten: In erster Linie Kraftwerke, ferner die gesamte Starkstrom- und Schwachstromindustrie sowie ihre Ingenieure und die Vertreter des Faches an Techn. Hochschulen und Schulen.

Mitteilungen aus dem Forschungs-Institut der Vereinigte Stahlwerke A.-G., Dortmund.

Herausgegeben von Dr.-Ing. E. H. Schulz.
Band 2, Lieferung 8: Beitrag zur Frage der Eigenspannungen im Stahl durch Wärmebehandlung. Von Dipl.-Ing. Hans Bühler. Mit 40 Abbildungen im Text, 10 Zahlentafeln und 12 Tafeln mit Abbildungen. 1931. 44 Seiten 4°. Gewicht 180 g. RM 4.—

Die Arbeit besitzt in gleichem Maße für den Werkstoffherzeuger, den Vergütungsfachmann und den Konstrukteur erhebliche Bedeutung.

Sonderheft 1: Die Organisation der Qualitäts-Wirtschaft in der Vereinigte Stahlwerke A.-G. Von Dr.-Ing. Karl Daeves und Dr.-Ing. E. H. Schulz. Mit 13 Abbildungen im Text. 1931. 16 S. 4°. Gewicht 80 g. RM —.80

Interessenten: Hütten, Gießereien, Stahlwerke, ihre Betriebsleiter, Ingenieure und Chemiker, Metallurgen, Werkstoffprüfer, Materialprüfungsämter.

Beachten Sie auch die Fortsetzungslisten!

Das Selbstkostenproblem in der Kunstseidenindustrie.

Von Dr.-Ing. H. Wilbert. (Industriewirtschaftliche Abhandlungen, 5. Heft). Mit 26 Abbildungen im Text und auf einer Tafel. 1932. VI, 106 Seiten Gr.-8°. Gewicht 200 g. RM 10.—

Der wirtschaftliche Aufstieg, den die Kunstseidenindustrie genommen hat, veranlaßte den Verfasser, sich mit den betriebswirtschaftlichen Fragen dieses Industriezweiges zu beschäftigen. Ursprünglich beabsichtigte er mehr die technische, insbesondere energiewirtschaftliche Rationalisierung zu untersuchen, also jene betriebstechnischen Maßnahmen, die sich die Rentabilität eines Unternehmens vor allem durch Verminderung der Selbstkosten zum Ziel gesetzt hat. Dabei stellte sich immer mehr die Zweckmäßigkeit heraus, auch die kalkulatorische Seite der Selbstkostenrechnung in den Kreis der Erörterung einzubeziehen, um so mehr eine Abhandlung darüber in der Kunstseidenindustrie bisher fehlte.

Interessenten: Industrielle, Fabrikleiter, Betriebsleiter, besonders in der Kunstseiden- und Textilindustrie, ferner Betriebswissenschaftler, Organisatoren, Volkswirte.

Beachten Sie bitte die Fortsetzungslisten!

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Mitte März 1932.



JULIUS SPRINGER